

Mittwoch, den 22. September 2004

Guten Morgen!

Der Dow Jones Index zeigt relative Schwäche gegenüber S&P500 und Nasdaq. Während S&P500 und Nasdaq gestern neue Verlaufshochs erzielten, hat der Dow lediglich einen kleinen Hüpfen getan. Das Verlaufshoch vom 7.9. (Schlusskurs 10.342) steht noch immer.

Dow Jones Index-Tageschart



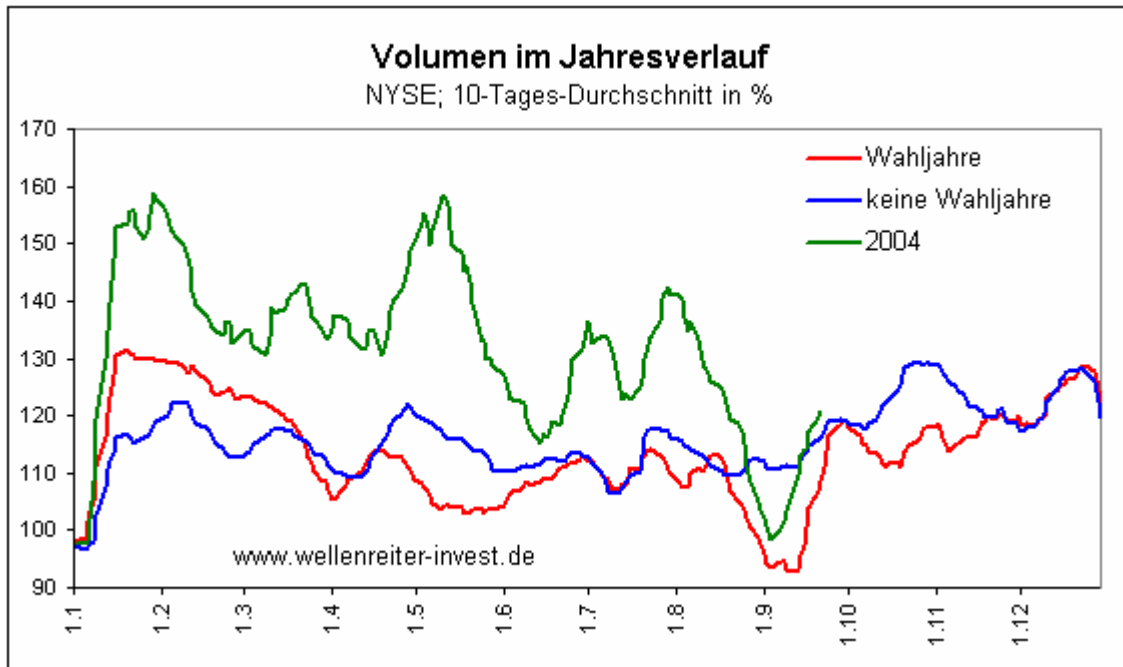
Divergenzen dieser Art sind – zumindest zwischen Dow und S&P500 - selten. Ein bekanntes Beispiel lässt sich aus dem Jahr 2000 zitieren, als der Dow bereits am 14. Januar sein Allzeithoch markierte, der S&P500 dies jedoch erst am 24. März tat. Der Nasdaq toppte am 7. März 2000 aus.

Im Dow Jones Index sind die von den Herausgebern des „Wall Street Journal“ handverlesenen Blue Chips der USA versammelt. Das wichtigste Selektionskriterium ist die Marktführerschaft in der jeweiligen Industrie.

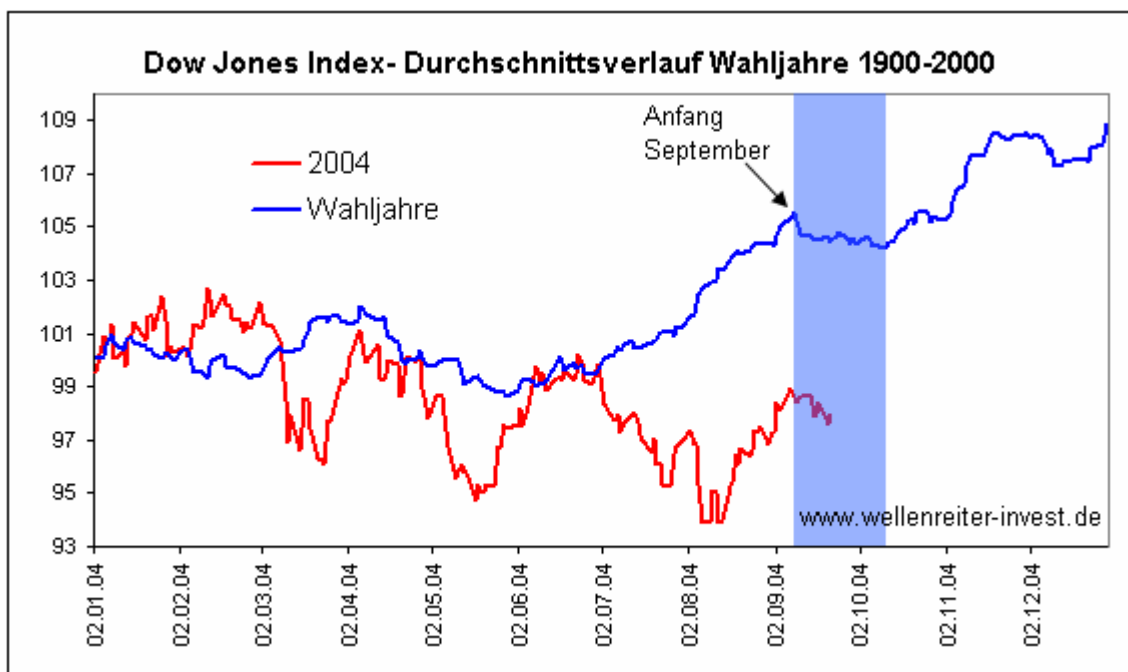
Wenn die Branchenführer schwächeln, ist dies sicherlich kein gutes Zeichen für den Gesamtmarkt. Auf der anderen Seite sei daran erinnert, dass der Dow zwischen 1998 und März 2000 eine Phase relativer Schwäche durchlebte, als die Spekulation in jener Zeit immer weiter um sich griff.

Gegenwärtig scheint es zu einem Revival der Spekulationsaktivitäten – angeführt durch die Halbleiter - zu kommen. Das könnte genau das (Stroh-)Feuer sein, was Bush zu seiner Wiederwahl verhelfen könnte. Strohfeuer sind intensiv, doch finden schnell ihr Ende.

Das Volumen an der NYSE zeigt sich erholt. In Wahljahren steigt es – mit nur kleinen Rücksetzern – bis zum Jahresende stetig an.



Seit dem 12.08. nähert sich der Dow Jones Index seinem typischen Wahljahresverhalten wieder an. Einem positiven August folgte ein Topp Anfang September. Die anschließende Konsolidierung hält üblicherweise bis Anfang Oktober an, bevor sich der Oktober und November als starke Monate präsentieren. Der Dezember ist eher durchwachsen.



Dieser Chart signalisiert denn auch ein Jahresend-Szenario, das uns plausibel erscheint: Ein Doppeltopp im Dezember und im Januar. Der HUI hat genau dies Anfang Dezember 2003 und Anfang Januar 2004 vorgemacht.

Der HUI-Index hat eine Tasse/Henkel-Formation gebildet und ist gestern nach oben ausgebrochen. Ziel ist das Allzeithoch bei 250 Punkten. Wir steigen ein (siehe unten).

HUI - Tageschart



Zu den Märkten.

1,31 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 959 Mio., das Abwärtsvolumen 340 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 73% vom Gesamtvolumen; 196 neue Hochs standen 16 neuen Tiefs gegenüber. Zahl der neuen Hochs weiterhin hervorragend.

Der Dow Jones Index schloss mit 10244 Punkten um 40 Zähler höher als am Vortag.

Der S&P 500 gewann 7 Zähler und endete bei 1129 Punkten.

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1921 Punkten um 0,7% höher; die Halbleiter endeten mit 1% im Plus. Die Halbleiter haben bereits 23,8% ihrer Abwärtsbewegung zurückerobert und befinden sich derzeit an einem Gap-Widerstand. Eine Konsolidierung der Chips an dieser Stelle wäre keine Überraschung.

Der Transport-Index stieg um 1% auf 3271 Punkte. Er befindet sich genau an seiner vorgestern beschriebenen Widerstandslinie.

Größte Gewinner: Goldminen, Hausbau; Größte Verlierer: ----

Der T-Bond Future endete bei 113,01 Punkten auf einem neuen Verlaufshoch.

Crude Öl notiert aktuell bei 46,92 und Erdgas bei 5,67 Dollar. Erdgas in Kaufpanik-Modus, Erdöl nur noch 1 ½ Dollar vom Allzeithoch entfernt.

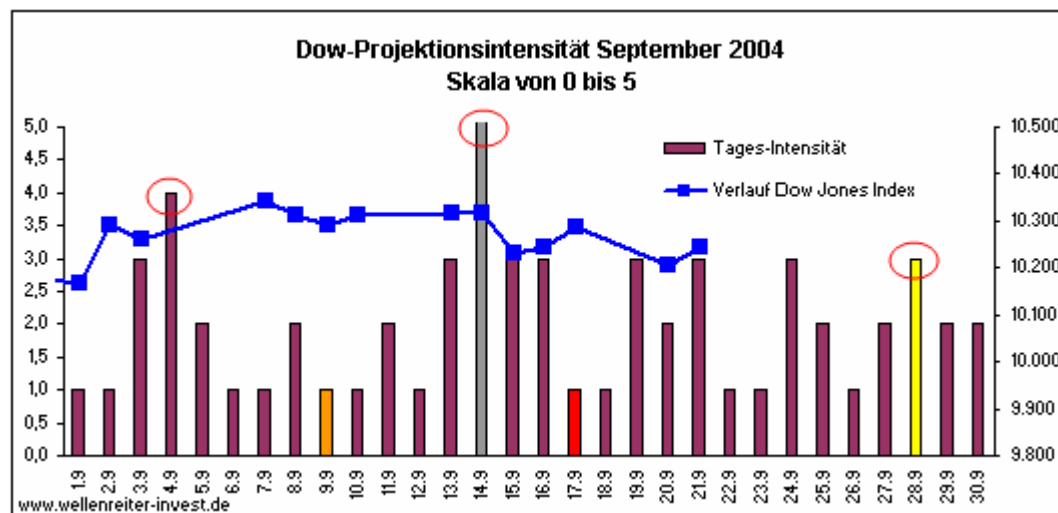
Der Dollar Index fiel auf 88,32 Punkte.

Der Goldpreis notiert aktuell bei 409 Dollar/Unze. Silber notiert bei 6,37 Dollar. Gestern schrieb ich von einer größeren Bewegung, die kommen sollte. Gold und Silber auf dem Weg nach oben.

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 4% auf 214,36 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 96,37 Punkten. Newmont Mining gewann 117 Cent und endete bei 42,39 Dollar. Newmont gut, aber nicht so stark wie HUI und XAU. Wie im Aktienmarkt gilt auch bei den Goldminen, dass die spekulativen Aktien (Juniors) besser laufen als die Blue Chips.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 5,3% auf 13,66 Punkte; der VXN endete bei 20,30 Punkten. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,69. Der McClellan Oszillator schloss bei plus 113 Punkten.

Wichtige Zeitprojektionstage für den September: 4.,14.,28.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; graue Linie im Hintergrund: Verlauf Dow Jones Index

Die Commodities sehen stark danach aus, als ob sie ihre neunmonatige Konsolidierung beenden und ihren Weg nach oben fortsetzen wollen. Vorreiter ist hier Kupfer, das eine wichtige Abwärtstrendlinie nach oben durchbrochen hat. Die Goldminen sprechen eine ähnliche Sprache.

Kupfer gilt als zuverlässiger Inflations-Seismograph. Und wenn die Anzeichen nicht trügen, kann Greenspan noch so lange anmerken, dass die Inflation derzeit

keine Gefahr darstellt. Steigende Commodity-Preise sind kaum ein Anzeichen für eine wenig inflationäre oder gar deflationäre Entwicklung.

Halbleiter und Transport-Index gelangen gewärtig in ihre Grenzbereiche. Indikatoren wie MACD und RSI verheißen dem Dow wenig Gutes. Und die Skepsis scheint sich verabschieden zu wollen, wie die gestrigen Put/Call-Ratio von 0,69 andeutet. Zugegeben, letzteres ist noch kein Trend. Doch falls weitere Tage mit niedriger PCR folgen, ohne dass der Dow entscheidend steigt, sollte man das als Warnsignal nehmen.

Wir gehen weiterhin davon aus, dass die Zeitprojektionen 28.09. und 04.10. eine wichtige Rolle spielen werden. Unser Szenario sieht für einen dieser Tage ein wichtiges Tief vor. Auch ist der Verlauf von 1934 noch immer im Spiel.

Aktuelle Veränderungen im Musterdepot

Wir wollen das oben genannte Strofeuer nutzen und kaufen eine Aktie, die seit längerem relative Stärke zeigt: Kali + Salz 220 Stück WKN 716200 Stopp-Limit 35,01 Euro auf Xetra, wochengültig

Die zweite Kauforder bezieht sich auf den HUI. Wir wollen unseren Goldminen-Anteil im Depot ausbauen und erwerben deshalb das bereits vor einigen Tagen im Wellenreiter vorgestellte währungsgesicherte Gold Bugs Quanto-Zertifikat mit der WKN **A0AB83**, Anzahl 450 Stück, Limit 21,20; tagesgültig in Stuttgart. Das Zertifikat bildet den HUI 1:1 ab, kommt also ohne Hebel aus.

Absacker

Auf der Suche nach Gründen für die NPD-Wählbarkeit in Sachsen stellt ein Spiegel-Autor nach seinem Besuch in der sächsischen NPD-Hochburg Reinhardtsdorf-Schöna fest: „Wahrscheinlich ist es einfach nur so, dass man sich in Reinhardtsdorf-Schöna nicht mehr schämen braucht, rechts zu wählen. Oder zu sein. Und das ist schon das ganze Drama. In aller Schlichtheit.“

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,318958,00.html>

Wie normal war es für viele Deutsche Anfang der 30er Jahre, die NSDAP zu wählen? Ziemlich normal, keine besonderen Vorkommnisse.

Ihr Robert Rethfeld
Wellenreiter-Invest